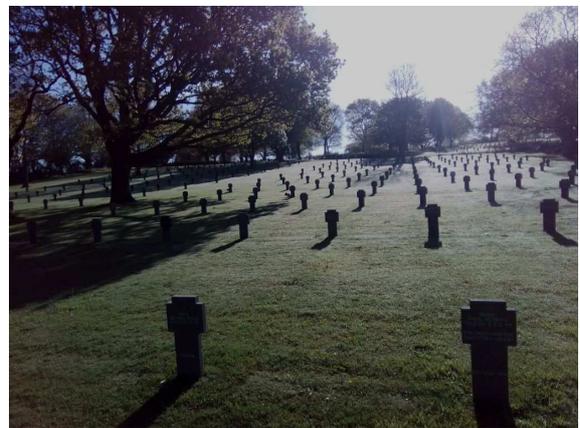


Arbeitspflegeinsatz in der Normandie

Auf dem deutschen Soldatenfriedhof Orglandes in der Normandie kniet ein Reservist in Flecktarnuniform vor einem steinernen Grabkreuz. Die Inschrift GREN. JOSEF KELLER 11.11.25 † 6.6.44 ist verblasst und kaum noch zu lesen. Mit einem weißen Filzstift zieht der Reservist die Buchstaben und Zahlen nach. Grenadier Keller fiel blutjung mit 18 Jahren schon am ersten Tag der alliierten Invasion – dem D-Day – am Atlantikwall.



Nach der Landung der US-Truppen an Utah-Beach wurden beim Vorstoß der US-Truppen in Richtung Cherbourg die bei diesen Kämpfen gefallenen deutschen und amerikanischen Soldaten in dem kleinen Dorf Orglandes bestattet. Der US-Gräberdienst überführte die amerikanischen Toten später nach Colleville-sur-Mer, bekannt durch den Spielfilm „Der Soldat James Ryan“. Das deutsche Gräberfeld verblieb mit über 7.000 Gefallenen. Die frei gewordenen Flächen belegte der französische Gräberdienst mit deutschen Gefallenen aus Feldgräbern und kleineren Anlagen der weiteren Umgebung. Heute ruhen hier 10.152 deutsche Soldaten.



Zehn Reservisten der „Marsch- und Arbeitsgruppe Nordrhein-Westfalen, Hessen und Belgien“ halfen vom 19. bis 30. Juni 2023 bei der Pflege des Soldatenfriedhofes. Außer dem Ausbessern der Grabinschriften und der Befestigung der losen Kreuze auf einem der 28 Gräberfelder musste der Weg zur nicht mehr benutzten Einfahrt eingeebnet und mit Grassoden ausgelegt werden, der ca. 20 Meter lange gepflasterte Weg zur Kapelle links und rechts um je zwei bis drei Steine verbreitert werden und jeweils ca. 10 Meter lange wellige Wegstrecken neu gepflastert werden. Drei Reservisten wurden außerdem zum Streichen des Waschraums der französischen Gärtner auf dem deutschen Soldatenfriedhof La Cambe abkommandiert.



Wegeverbreiterung am Eingangsbereich des Friedhofes Orglandes







Untergebracht war die Arbeitsgruppe, die schon seit 18 Jahren unter der Leitung von OTL d.R. Peter Weyers existiert, sehr komfortabel in einem alten Herrenhaus in der kleinen Ortschaft Tribehou. Nach Feierabend und am Wochenende ging es von dort aus auf militärhistorische Exkursionen. So wurde unter anderem das US-Veteranenheim in Sainte-Marie-du-Mont besucht, im Krieg Kommando-Stelle der Wehrmacht, die Widerstandsnester 5 und 8 am Utah Beach und das Widerstandsnest 62 an Omaha-Beach, bekannt und berüchtigt durch den Gefreiten Heinrich Severloh, der dort am 6. Juni 1944 als Maschinengewehrschütze aus einer offenen Feldstellung heraus über 12.000 Schuss MG-Munition auf die anlandenden US-Truppen verschoss und über 300 gezielte Einzelschüsse mit dem Karabiner 98 abgab.

Sehr anschaulich werden die Kampfhandlungen während der Invasion auch im Museum der deutschen Artillerie-Batterie Merville und im Museum der 6. britischen Luftlande-Division „Pegasus“ dargestellt, beide im Abschnitt Sword-Beach nördlich von Caen gelegen. In der Küsten-Batterie Longues-sur-Mer besichtigten die Reservisten die einzigen heute noch in der Normandie erhaltenen Wehrmacht-Kanonen in vier Geschützbunkern. Außerdem besuchte die Arbeitsgruppe den amerikanischen Friedhof in Colleville und die deutschen Friedhöfe Marigny und La Cambe.

Im Internet hatte OTL Weyers gesehen, dass „Volksbundreisen“ unter Leitung von Dr. Eberlein am Mittwoch, 21.06.2023 den Friedhof Marigny besuchen wollten. Er hatte mit Dr. Eberlein telefoniert. Er schaffe es zeitlich nicht nach Orglandes zu kommen. Da die Arbeitsgruppe 2019 in Marigny gearbeitet hatte, könnte OTL Weyers etwas darüber berichten. Dr. Eberlein war sehr angetan darüber.

Die Reservisten besuchten am 31.06. den Friedhof Marigny. Die Besuchergruppe wurde rund geführt und Weyers beschrieb die Pflegearbeiten von 2019 sowie die Organisation der Arbeitseinsätze von Bundeswehrangehörigen und Reservisten. Es kamen hinterher über 100 € Spenden der Besucher zusammen.

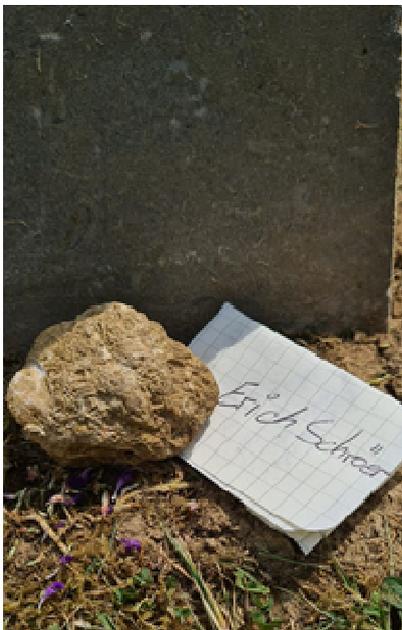




Amerikanischer Friedhof Colleville und deutscher Friedhof La Cambe



Sehr ergreifend war auch das Treffen mit einer Mutter und Tochter aus Siegburg. Die Mutter besucht regelmäßig das Grab ihres Großvaters, Fw Erich Schröer. In diesem Jahr hatte sie erstmals die Tochter dabei, um ihr das Grab des Urgroßvaters zu zeigen. Ich konnte ihnen noch einige Informationen über die Volksbundsseite „Gräbersuche online“ geben. Sie wollte anschließend den Ort des Todes in Gerville la Rihoneri, nördlich von Utah Beach, aufsuchen. Den kannte sie noch nicht. Am Grab hinterließen Mutter und Tochter einen handgeschriebenen Brief.



Am letzten Arbeitstag gedachten die Reservisten in der Kapelle des Friedhofs Orglandes im Beisein der französischen Gärtner und des Bürgermeisters François Lefauconnier der Opfer der Weltkriege, wobei OTL d.R. Weyers das Lied vom Guten Kameraden vortrug. Die Toten mahnen zum Frieden.



Gedenkfeier zum Abschluss mit dem Bürgermeister von Orglandes



Die 10 Reservisten der „Marsch- und Arbeitsgruppe NRW / Hessen / Belgien“